

Konzeption Umweltzentrum, Henriettenstraße 5

Ziel: Erhalt des Umweltzentrums am Standort Henriettenstraße 5

Sitz der Vereine :

Sächsischer Flüchtlingsrat, Amnesty International, BUND, Trägerverein Umweltzentrum, ADFC, Grüne Liga, Infozentrum Weltladen

Nutzung durch die Vereine: Infozentrum Weltladen, Timbuktuverein, Nachhall e.V., Verein Handel und Tausch e.V.

Kommunale Nutzung:

Von städtischer Seite (2 Mitarbeiter) wird das Umweltzentrum wie folgt genutzt:

- Sitzungen der Arbeitsgruppen der Lokalen Agenda 21/Bürgerbeteiligung (AG Ökologie, AK Energietisch, AG Mobilität, AG Eine Welt, AG Stadtkaffee, AG Wertewandel, Netzwerk Grundeinkommen und Nachhall e.V., Chemnitzer Stadtforum, BI Kaßbergbäume, BI Hohlweg)
- Informationsveranstaltungen
- Bildungsangebote für nachhaltige Entwicklung
- Umweltbibliothek

ADFC

Der Allgemeine Deutsche Fahrradclub Chemnitz (ADFC) ist Nutzer und Mitgestalter des Umweltzentrums Chemnitz seit der Gründung dieser Einrichtung. Er setzt sich für eine umfassende Förderung des Radverkehrs im Alltag und der Freizeit in Chemnitz ein.

Damit unterstützt er die Stadt Chemnitz im Sinne der AGENDA 21.

Unsere gesamten Aktivitäten dienen der Lebensqualität in Chemnitz. Der Verein ist als gemeinnützig anerkannt. Alle Arbeiten werden ehrenamtlich durchgeführt.

Der Verein verfügt über ein profundes Wissen zur Verkehrsplanung, dass er bei Anfragen aus der Bevölkerung, von Planungsbüros und kommunalen Behörden einsetzt.

So werden Fragen direkt beantwortet, während andere Anliegen sachlich unterlegt an die jeweils zuständigen Stellen weitergegeben werden.

Weiter berät der Verein alle Interessenten zu Fragen der Verkehrssicherheit, zu Radtourismus, Fahrradtechnik und zu weiteren Themen zum Radverkehr.

In unserem Büro können wir an zwei Tagen der Woche dafür Öffnungszeiten realisieren.

Im Jahr 2010 arbeiten wir aktiv am Erstellen der Radverkehrskonzeption der Stadt Chemnitz mit.

Wir unterstützen die Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“ und nehmen an Veranstaltungen wie am „Mobilitätstag“ innerhalb der „Europäischen Woche der Mobilität“ teil.

Weiter fördert der Verein das Radfahren in der Freizeit seit 1991 durch jährliche öffentliche Radtourenprogramme. Mit diesen Touren werden pro Jahr ca. 1.000 Bürger als Teilnehmer erreicht, Tendenz steigend.

Die Touren haben touristische Ziele und Themen und finden in der Region statt.

Der niedrige Unkostenbeitrag von 1 € pro Person und Tourenteilnahme ermöglicht auch sozial schwächeren Bürgern die Teilnahme. Dieses Angebot wird angenom-

men.

Dazu werden ca. 4.000 Programmflyer gedruckt und verteilt.

Diese fachlichen und organisatorischen Arbeiten können nur in einem Büro geleistet werden.

Bürogröße, Miete, Lage des Umweltzentrums und Umfeld sind optimal für den ADFC. Die räumliche Nähe zu anderen Vereinen bietet organisatorische Hilfe, der Schulungsraum wird von uns z.B. für Versammlungen des Landesvorstandes Sachsen genutzt.

Der Keller wird zur Lagerung der Teile eines Rad-Geschicklichkeitsparcours genutzt. Dieser kann auch ausgeliehen werden.

Die "Institution Umweltzentrum" hat Anziehungskraft, eine wichtiger Aspekt, um viele Bürger zu erreichen.

Selbsthilfe-Fahrradwerkstatt

Die Selbsthilfe-Fahrradwerkstatt im Umweltzentrum Chemnitz bietet seit nunmehr 20 Jahren ehrenamtlich zwei mal wöchentlich Hilfe bei der Reparatur und der Wiederinstandsetzung alter Fahrräder an, womit ein Beitrag zur einem bewussten und nachhaltigen Umgang mit Ressourcen und Umwelt erfolgt.

Diese Arbeiten, die Leistung und die Unterweisung zur Selbsthilfe erfolgen seither lediglich zum Materialselbstkostenpreis und sind nicht gewinnorientiert.

Das Hauptanliegen der Selbsthilfe-Fahrradwerkstatt besteht in der Anschauung, dass Reparieren die effizienteste Methode für die Wiederherstellung des Gebrauchswerts einer Sache ist.

Dieser Gebrauchswert, der sich auch in der Freude für das Fahrradfahren ausdrückt, ist zudem gesundheitsfördernd und trägt in diesem umfänglichen Sinne auch zu einer Einsparung von Krankheitsfolgekosten bei.

Der Standort im Umweltzentrum ist vielen Menschen seit Jahren bekannt und spricht sich auch ohne große Werbekosten herum. Er wird vor allem im Frühjahr reichlich in Anspruch genommen und passt genau in das Umweltzentrum, wo zwei bis heute nicht zwingend anderweitig benötigter Kellerräume dafür genutzt werden.

Sächsischer Flüchtlingsrat

Der Sächsische Flüchtlingsrat e.V. (SFR) wurde am 14.09.1991 gegründet. Mitglieder sind verschiedene Vereine, Initiativen und Einzelpersonen, die sich für den Flüchtlingsschutz in Sachsen engagieren.

Der SFR ergreift Partei für die schutzwürdigen Interessen der Flüchtlinge und sichert die öffentliche Kontrolle bei der Umsetzung des Asylverfahrens- und Asylbewerberleistungsgesetzes im Freistaat Sachsen.

Der Verein leistet Öffentlichkeitsarbeit, u.a. durch die Erstellung von Informationsmaterial zu aktuellen Entwicklungen, Pressemitteilungen etc. Er dokumentiert und veröffentlicht Menschenrechtsverstöße ebenso wie verallgemeinerungswürdige positive Erfahrungen.

Zu unseren Aufgaben gehören auch die Beratung von Ehrenamtlichen sowie die Zusammenarbeit mit anderen Flüchtlingsräten und gesellschaftlichen Gruppen vor Ort, auf Landes- oder auf Bundesebene.

Seit 2001 führen hauptamtliche Mitarbeiter strukturverbessernde Projekte auf dem Gebiet der Flüchtlingsarbeit durch, welche hauptsächlich durch den Europäischen Flüchtlingsfonds gefördert werden. Gegenwärtig betreibt der SFR drei Projekte:

- REFUGIO – Mobile Beratung und Aufbau eines psychosozialen Verbundsystems für Flüchtlinge in Sachsen mit Sitz in Chemnitz

- PONS II – Mobile Beratung im ländlichen Raum mit Sitz in Dresden
- beteiligt am Kooperationsprojekt WENAZA – Wege für den Einstieg in den deutschen Arbeitsmarkt für Flüchtlinge und Bleibeberechtigte im Freistaat Sachsen mit Sitz in Dresden

Außerdem ist der SFR in der Sächsischen Härtefallkommission vertreten. Er ist weiterhin Mitglied der Bundesarbeitsgemeinschaft Pro Asyl, der Bundesweiten Arbeitsgemeinschaft der psychosozialen Zentren für Flüchtlinge und Folteropfer und im Netzwerk Tolerantes Sachsen.

Im Dezember 2004 begann der SFR sein Projekt „Aufbau einer Verfahrensberatungsstelle“ mit Sitz in Chemnitz. Bis zu diesem Zeitpunkt gab es in Sachsen keine Verfahrensberatung (d.h. Erstberatung von Asylbewerbern zum Asylverfahren möglichst noch vor der ersten Anhörung beim Bundesamt), jedoch in einem Großteil der anderen Bundesländer. Da sich die Erstaufnahmeeinrichtung von Sachsen in Chemnitz befindet, wurde das Projekt in Chemnitz angesiedelt. Nachdem wir dieses Beratungsangebot innerhalb des ersten Projektjahres aufgebaut hatten, führten wir zwei Projektjahre in Kooperation mit der AG In- und Ausländer e.V. durch mit dem Ziel eine ihrer MitarbeiterInnen einzuarbeiten und im Anschluss diesen Teil der Arbeit an den örtlichen Träger zu übergeben. Seit Ende 2007 führt daher die AG In- und Ausländer e.V. dieses Teilprojekt in eigener Regie durch. Seit 2004 wurde innerhalb des Projektes auch mobile Beratung in den Gemeinschaftsunterkünften der Landkreise in den Regierungsbezirken (jetzt Landesdirektionen) Chemnitz und Leipzig angeboten. Auch hierfür erwies sich der Standort Chemnitz als sehr günstig. Seit Oktober 2007 kam, neben der mobilen Beratung, der Aufbau eines psychosozialen Verbundsystems als neuer Projektschwerpunkt hinzu.

Seit der SFR seinen Projektsitz in Chemnitz hat, arbeiten wir in der kommunalen AG Beratung und Soziales mit, welche Bestandteil des hiesigen Integrationsnetzwerkes ist. Hier beteiligten wir uns an der Erarbeitung des kommunalen Integrationskonzeptes. Darüber wurde auch die brachliegende AG Gesundheit und Migration wieder ins Leben gerufen, in deren Rahmen wir an der Erstellung eines Gesundheitswegweisers für MigrantInnen in Chemnitz mitarbeiteten (dieser soll nun als Vorlage für einen sachsenweiten Gesundheitswegweiser dienen). Daneben verfolgten wir die Erarbeitung des LAP für Chemnitz und gestalteten in dessen Rahmen Projekte. Öffentlich waren wir weiterhin an der Eröffnung der Interkulturellen Wochen, der Friedensmeile und dem Tag der Menschenrechte beteiligt. Seit Ende 2006 bauten wir eine Gruppe „Jugendlicher ohne Grenzen“ (JOG) auf, welche sich hauptsächlich aus geduldeten Jugendlichen aus Chemnitz und dessen Umland zusammensetzt.

Viele Chemnitzer Flüchtlinge suchen unsere Beratungsstelle auf. Weiterhin begleiten wir häufig Flüchtlinge, welche nach Erhalt eines Aufenthaltes aus den Landkreisen nach Chemnitz zuziehen, bei ihren ersten Schritten.

Unsere Adresse im Umweltzentrum ist mittlerweile über die Stadtgrenzen hinaus bekannt. Flüchtlinge aus ganz Sachsen suchen unsere Beratungsstelle auf und nehmen teilweise sehr lange Wege hierfür in Kauf. Auch in der bundesweiten Vernetzung der Flüchtlingsräte ist unser Sitz in Chemnitz zu einer festen Adresse geworden.

Die verkehrstechnisch günstige Anbindung, der Name des Umweltzentrums mit Sitz unterschiedlichster Vereine sowie die kostengünstige Anmietung sind für uns ein wichtiger Faktor für die Wahl unseres Standortes. Gerade die Verbindung zwischen den Angeboten für den Umweltschutz und ein Entstehen für Menschenrechte sehen wir als gute Kombination für einen Ort der Vielfalt.

Fazit:

Bis 2004 war der SFR hauptsächlich in Dresden ansässig. Mit dem Vorhaben der Installierung einer Verfahrensberatungsstelle hat sich der SFR bewusst für den Standort Chemnitz entschieden, da sich hier die Erstaufnahmeeinrichtung und die Außenstelle des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge für das Land Sachsen befinden. Chemnitz als Projektstandort hat zudem den Vorteil, dass die Asylbewerberheime in den Regionen Süd- und Westsachsen besser erreicht werden können. Damit hat sich der Zugang zu Beratung für Flüchtlinge aus den Landkreisen Erzgebirgskreis, Vogtlandkreis, Mittelsachsen, Landkreis Zwickau sowie Landkreis Leipzig wesentlich verbessert.

Zur Arbeit des SFR in und für Chemnitz zählt:

- der Aufbau einer Verfahrensberatungsstelle
- die Beratung von Flüchtlingen und MigrantInnen
- die Durchführung von Seminaren und Weiterbildungsveranstaltungen für haupt- und ehrenamtliche in der Migrationsarbeit, dadurch Qualifizierung des Beratungsangebotes
- die Mitarbeit in der kommunale AG Beratung und Soziales
- die Mitarbeit im kommunalen Integrationsnetzwerk inkl. Integrationskonzept
- die Wiederbelebung und Mitarbeit in der kommunalen AG Gesundheit und Migration inkl. Erstellung eines Gesundheitswegweisers für MigrantInnen
- der Aufbau einer Jugendgruppe Jugendlicher ohne Grenzen (JOG)
- die Teilnahme an IKW, Friedensmeile, Tag der Menschenrechte u.ä. mit Veranstaltungen, Ausstellungen, Lesung und/oder Infostand
- Referententätigkeit zum Thema Flucht und Migration sowie
- die Durchführung von LAP-Projekten

Dadurch:

- Förderung der Integration und gesellschaftlichen Partizipationsmöglichkeiten von Flüchtlingen und MigrantInnen
- Stärkung der Selbstvertretungskompetenzen von MigrantInnen
- Sensibilisierung für die Belange von Flüchtlingen
- Beitrag zum Abbau von Vorurteilen, Fremdenfeindlichkeit und Rassismus
- Förderung eines weltoffenen und toleranten Klimas in Chemnitz als Ort der Vielfalt

BUND Landesverband Sachsen e.V.

Der Bund für Umwelt- und Naturschutz Deutschland (BUND) e.V. ist einer der größten anerkannten Naturschutzvereine in Deutschland und übt eine wichtige Funktion zur Wahrung der Belange des Natur- und Umweltschutzes aus.

Als Anwalt für Natur und Umwelt begeht der BUND Landesverband Sachsen e.V. in diesem Jahr sein 20-jähriges Jubiläum.

Die Landesgeschäftsstelle des BUND LV Sachsen e.V. hat seit **20 Jahren** ihren Sitz im Chemnitzer Umweltzentrum auf dem Kaßberg. Sie ist zentraler Anlaufpunkt für alle 2125 BUND-Mitglieder in Sachsen und für die Bürger in und um Chemnitz. Monatlich tagen hier im Chemnitzer Umweltzentrum der BUND Landesvorstand sowie die Mitglieder der Regionalgruppe Chemnitz.

Engagierte Natur- und Umweltschützer gründeten 1990 eine BUND Kreisgruppe (jetzt Regionalgruppe) in Chemnitz, welche sich im UWZ trifft und die umfangreichen ehrenamtlichen Aufgaben festlegt.

Die Mitglieder stehen in enger Kooperation mit Schulen und Kindereinrichtungen, mit Ämtern und Behörden der Stadt sowie mit anderen Umweltorganisationen und BUND-Gruppen im Umland.

Aus dieser Zusammenarbeit finden verschiedene **Aktionen** statt:

- Umweltbildung -und Erziehung von Kindern und Jugendlichen in Kooperation mit den Mitarbeitern des kommunalen UWZ
- Mitorganisation und Teilnahme am Chemnitzer Bildungsmarkt für Nachhaltigkeit
- Baumpflanzungen, Nistkastenbau und Apfelernte mit dem Chemnitzer Naturhof e.V.
- Baumpflanzaktionen zum „Tag des Baumes“ an Chemnitzer Kindereinrichtungen
- Erfahrungsaustausch mit den Mitgliedern des Schulbiologiezentrums
- Informationsstand im Chemnitzer Tierpark
- Ausstellungen im „DAStietz“-Chemnitz

Folgende weitere **Aktivitäten, Veranstaltungen** werden für die Chemnitzer Bevölkerung angeboten:

- Durchführung von Wald und Wiesenexkursionen mit Kindern und Jugendlichen in Verbindung mit der bundesweiten BUND-Schmetterlingsaktion „ Abenteuer Faltertage“
- Öffentlich geführte Pilz - und Kräuterwanderungen
- Exkursionen mit Wasseruntersuchungen entlang des Flusserlebnispfades Lungwitzbach
- Basteln mit Naturmaterialien mit Förderschülern im Chemnitzer Umweltzentrum
- öffentliche thematische Vorträge im Chemnitzer Umweltzentrum, z. B.
Biodiversität in und um Chemnitz
Demografischer Wandel und Stadtentwicklung
Klimawandel und Stadtgestaltung
Schutzgebiete in und um Chemnitz
Pilzvorkommen in Chemnitz und Umgebung
Wissenswertes über Mehlschwalben in der Großstadt
Einblicke in das Naturheilkundeverfahren und gesunde Ernährung
Alles rund ums Haus (ökol. Bauen, Photovoltaik, Gartengestaltung)

Projektbetreuung für die Deklaration „Biodiversität in der Kommune“

Die Stadt Chemnitz hat sich durch einen Stadtratsbeschluss zu der Deklaration „Biodiversität in der Kommune“ bekannt. Die praktische Umsetzung erfordert die Nutzung und Bündelung aller für dieses Thema engagierten Vereine, Einrichtungen und Bürger. Unsere anerkannte Naturschutzvereinigung bietet der Stadt die aktive Begleitung dieses Projektes an.

Fazit

Der BUND Landesverband Sachsen e.V. hat sich als anerkannter Naturschutzverein, für die Stadt Chemnitz als zentraler Anlaufpunkt für seine landesweite Aktivitäten ent-

schieden, weil hier sein „Geburtswirkungskreis“ liegt und in Südwestsachsen, die höchste Dichte an BUND-Regional- und Interessengruppen bestehen.

Die Stadt Chemnitz partizipiert von dieser Situation u.a. durch:

- Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen im Umwelt- und Naturschutzbereich,
- größeres Potenzial an Umweltschutzdienstleistungen (Beratung, praktische Projekte usw.),
- Erhöhung des Bekanntheitsgrades durch zentrale Veranstaltungen.

Das Umweltzentrum bündelt diese Aktivitäten zusammen mit anderen Vereinen und interessierten Bürgern, damit die Umwelt- und Naturschutzarbeit effizienter wird und sich daraus zahlreiche Synergieeffekte ergeben.

Grüne Liga Sachsen e.V. – Regionalbüro Chemnitz

Die Grüne Liga e.V. ist der erste Umweltverband in der DDR gewesen der sich in der Wendezeit etablierte und hat sich zum größten Umweltverband von Ostdeutschland entwickelt.

Die Grüne Liga war auch maßgeblich daran beteiligt, das Chemnitzer Umweltzentrum (UWZ) mit aufzubauen, in der Öffentlichkeit bekannt zu machen und zu etablieren. Dabei ist es unser Ziel die Belange des Umweltschutzes nicht nur im naturschutzfachlichen Sinne zu betrachten, sondern als ganzheitliches Arbeits- und Denkprinzip zu verwirklichen, bei der Faktor Mensch sowie Kunst & Kultur eine wichtige Rolle spielen.

Derzeit dient das Büro im UWZ dazu fünf Bereiche innerhalb der Verbandsarbeit abzudecken.

1. Bereich:

Als Träger öffentlicher Belange bringen wir uns nach § 58 BNatSchG im Regierungsbezirk Chemnitz ein. In diesem Zusammenhang wirkt die GRÜNE LIGA an allen Planfeststellungen mit. Diese Arbeit ist ehrenamtlich und die Zuarbeiten an die jeweiligen Antragsteller sowie die Teilnahme an den Abwägungen erfolgen ohne jegliche Vergütung.

Diese Tätigkeit erfordert ein ausgerüstetes Büro zur Unterbringung der Anträge, Planfeststellungen und unserer Kontrolle der festgelegten Ausgleichsmaßnahmen. Dafür dient das Büro als Arbeitsplatz für die ehrenamtlichen Bearbeiter sowie periodisch anwesende Absolventen im „Freiwilligen ökologischen Jahr“ und Zivildienstleistende.

Auf die Stellungnahmen der GRÜNEN LIGA legen auch die Behörden der Stadt großen Wert. Es ist mehrfach vorgekommen, dass wir zusätzlich gebeten wurden, unbedingt eine Stellungnahme abzugeben. Zu den Aufgaben als Träger öffentlicher Belange und anerkannter Naturschutzvereine gehört auch die Mitwirkung bei Baumschutzsatzungen, Festlegungen von Landschaftsschutz- und Naturschutzgebieten, Eingriffen in Gewässer und vieles andere mehr. Diese Tätigkeit ist an die Existenz des Büros gebunden und könnte andernfalls nicht mehr ausgeführt werden.

Es handelt sich also um eine wichtige Arbeit im Bauplanungsbereich. Denn nur durch die geführten Abstimmungsprozesse wird die Abwägung zu den geplanten Vorhaben zu einen für die gesamte Bevölkerung tragbaren Ergebnis gebracht. Leider ist es aber keine bezahlte Tätigkeit für uns als Verein, sondern eine rein ehrenamtliche Arbeit.

2. Bereich: Das Büro der GRÜNEN LIGA ist Treffpunkt der Gruppe „AG Tierrechte“ welche durch verschiedene Veranstaltungen und Aktionen dazu beiträgt, das Bewusstsein in der Frage von Tierrechten zu schärfen. Erinnerung sei nur beispielsweise an die Organisation und Durchführung der Ausstellung im Tietz Kulturkaufhaus im Jahr 2009 zu Tierrechten. Daneben werden Informationsstände zu den verschiedenen Veranstaltungen und Festen, welche innerhalb eines Jahres in der Stadt Chemnitz stattfinden, durchgeführt. Dies geschieht alles auf rein ehrenamtlicher Basis und ein Anlaufpunkt wie das Büro im UWZ wird dafür benötigt.

3. Bereich: Das Wirken der AG Verkehr der Grünen Liga
Seit Jahren ist die AG Verkehr ein verlässlicher Mitstreiter in allen Fragen, welche den Verkehr in und um die Stadt Chemnitz herum betreffen. Dabei arbeiten wir eng mit der Stadt Chemnitz und der IHK Chemnitz zusammen, um die Sachsen- Frankenburg-Magistrale zu einer wirklichen Schnellverbindung zu gestalten. Selbst der Regionalplanverband Chemnitz - Erzgebirge unterstützte dies mit einer Petition zur Verbesserung des Ausbaustandards. Leider waren unsere Einsprüche bei den Planabwägungen nicht immer auf offene Ohren gestoßen, das Ergebnis der Entwicklung kann man heute betrachten, wenn man den Zugverkehr auf dieser Strecke nutzt. Doch gibt es auch Erfolge, wie beispielsweise den, schon Mitte der neunziger Jahre in Gesprächen mit dem Baudezernat der Stadt Chemnitz gewünschten Überflieger vom Südring auf die Neefestraße als Entflechtung der Kreuzung vom Linksabbiegeverkehr. Alles was jedoch noch mehr in dem Bereich gebaut wurde, haben wir eher kritisch begleitet. (Stichwort Nachbesserungen wegen Wassereinbrüchen und Schall- und Blendschutz.) Auch hier wirken Menschen ehrenamtlich, um für die Belange der Stadt Chemnitz da zu sein und Verbesserungen zu erreichen.

4. Bereich: Das Büro ist Beratungsort von interessierten Menschen. Durch den Bekanntheitsgrad des Büros der Grünen Liga Chemnitz und dem Umweltzentrum kommen Bürger/-innen in das Büro, die eine Beratung zu den vielfältigen Themen des Natur- und Umweltschutzes wünschen. Teilweise sind dem telefonische Voranfragen oder Beratungen vorausgegangen, teilweise sind es Spontanentschlüsse uns im Chemnitzer UWZ auf zu suchen. Diese ehrenamtliche Tätigkeit ist ebenfalls an das Vorhandensein eines Fixpunktes (Büro) geknüpft.

5. Bereich: Das Büro dient dazu, die Arbeit in den verschiedenen Gremien wahrzunehmen. Da wäre beispielsweise die Mitarbeit als berufene Berater im Regionalen Planverband Chemnitz-Erzgebirge, als Vertreter der Naturschutzverbände für diese Region zu erwähnen sowie die Zusammenarbeit mit der Stadt Chemnitz im Rahmen des sächsisch-bayerischen Städtenetzes. Wir nehmen die Vertretungsfunktion zur Landesdirektion Chemnitz wahr und versuchen natürlich auch mit den verschiedenen Fraktionen und Parteien im Stadtrat Kontakt zu halten, um über Themen zu sprechen, die auf der Agenda stehen.

Außerdem war die GRÜNE LIGA eine Vermittlungsstelle für das „Freiwillige ökologische Jahr“, das von vielen Jugendlichen der Stadt genutzt wurde. Zur Zeit ruht diese Tätigkeit für unbestimmte Zeit, könnte aber ohne dieses Büro überhaupt nie wieder aktiviert werden. MitstreiterInnen der GRÜNEN LIGA engagieren sich auch im städtischen Agenda 21- Prozess (in der AG Mobilität und der AG Wertewandel).

Amnesty International Chemnitz

Vor 60 Jahren haben die UN-Mitgliedsstaaten die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte verabschiedet. Obwohl die Achtung und der Schutz der Menschenrechte seit 1948 vorangeschritten sind, bleibt die Allgemeine Erklärung der Menschen-

rechte auch 60 Jahre später für viele Menschen ein uneingelöstes Versprechen. Weltweit gibt es zahlreiche Menschenrechtsverletzungen und auch in Chemnitz sind Diskriminierung, Rassismus und Intoleranz präsent. Es gilt deshalb, Vorurteile abzubauen und Rassismus entgegenzuwirken.

Ziel der Arbeit von Amnesty International Chemnitz

Die Amnesty International-Gruppe Chemnitz ist eine von 600 Gruppen deutschlandweit, die sich dieser internationalen Menschenrechtsorganisation angeschlossen haben. Insgesamt gibt es mehr als 7800 Gruppen in über 140 Staaten. Jede dieser Gruppen engagiert sich lokal für die Verwirklichung der Menschenrechte in ihrem konkreten Umfeld und weltweit. Amnesty International Chemnitz ist eine der ältesten ostdeutschen Amnesty-Gruppen. Bereits im November 1989 haben sich die ersten Interessenten gefunden und im Mai 1990 wurde schließlich die Chemnitzer Amnesty International Gruppe gegründet, die es sich zur Aufgabe gemacht hat Menschenrechte im Gedächtnis der Chemnitzer Bürgerinnen und Bürger zu verankern. Konkret bedeutet das für uns die Toleranz unterschiedlicher religiöser, kulturelle, ethnischer Zugehörigkeiten oder sexueller Orientierungen zu fördern. Gerade in Chemnitz hat die lokale Gruppe seit ihrer Gründung 1990 einen festen Standort und ist durch die aktive Mitgestaltung am kulturellen und sozialen Leben der Chemnitzer Bürgerinnen und Bürger fest in das Stadtleben integriert. Soziale Kontakte und die Kooperation unterschiedlichster Gruppen, die das gleiche Ziel verfolgen, liegen Amnesty International Chemnitz am Herzen. Öffentlichkeitswirksame Aktionen und der damit verbundene Einsatz für Toleranz und soziale Akzeptanz, ein aktiver Beitrag gegen Fremdenfeindlichkeit und Rassismus – dies sind Ziele, die Amnesty International Chemnitz verfolgt. Allerdings ist es nur möglich diese Ziele mit der finanziellern Unterstützung Dritter zu verwirklichen, da die Gruppe über geringe finanzielle Ressourcen verfügt und zum Großteil durch Spenden finanziert wird.

Durch öffentlichkeitswirksame Aktionen wollen wir auf Menschenrechtsverletzungen aufmerksam machen und Möglichkeiten des interkulturellen und interreligiösen Austausches schaffen. In der jüngeren Vergangenheit organisierten wir Vorträge sowie Film- und Diskussionsabende, Informationsstände, Benefizkonzerte und Lesungen in Chemnitz. Ein erfolgreiches Projekt war und ist die Menschenrechtsbildung an Schulen, Berufsschulen und Jugendclubs, die wir seit 2007 in Kooperation mit dem Chemnitzer soziokulturellen Zentrum Arthur e. V. durchführen.

Die beiden kommunalen Mitarbeiter

begleiten Bürgerbeteiligungsprozesse und unterbereiten Bildungsangebote für nachhaltige Entwicklung

Veranstaltungen:

- über 100 Arbeitsgruppentreffen im Jahr
- über 30 größere Veranstaltungen und Bürgerforen
- ca. 20 Weiterbildungsveranstaltungen für Erwachsene
- ca. 50 Veranstaltungen mit Schulklassen und Kitagruppen
- über 1000 Umweltberatungen und über 2000 Buchentleihungen

Siehe Statistisches Jahrbuch (Anlage 1)

Damit fördern wir Kompetenzen zur aktiven Gestaltung der Zukunft (Gestaltungs-, Sozial- und Bewertungskompetenz). Wir behandeln Schlüsselthemen der Nachhal-

tigkeit im interdisziplinären und globalen Kontext und haben dabei die ökologische, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Dimension im Blick. Wir knüpfen an den Alltag an und zeigen konkrete Handlungsmöglichkeiten auf. Wir kooperieren mit Partnern aus der Region. Wir arbeiten mit interaktiven und partizipativen Methoden und berücksichtigen die Bedürfnisse verschiedener Zielgruppen und Milieus.

Arbeit in Projekten (in Kooperation mit anderen Initiativen):

z.B. Wiesenprojekt (aktuell Aufbau Saatgutgarten),
Projekt: Stadtkaffee und AG faire Beschaffung in der Stadtverwaltung
Runder Tisch für demokratisches Engagement im Stadtteil Kappel
GEO-Tag der Artenvielfalt, jahreszeitliche Wanderungen und Frühlingsspaziergänge
Chemnitzer Stadtgespräche zur aktuellen Kommunalpolitik mit VHS
Europäischer Nachbarschaftstag (Stadtteilarbeit -Sonnenberg)
Woche der europäischen Mobilität mit Referaten, Infoständen und Stadtrundgängen
jährlich: 14- tägiger Bildungsmarkt für Nachhaltigkeit für Lehrer und Schüler(Netzwerkarbeit)
jährlich ein Agenda 21- Forum
Mitarbeit in der Jury Friedenspreis
Mitarbeit an der sächsischen Nachhaltigkeitsstrategie

Bürgerbeteiligung:

- Beteiligung an FNP
- Beteiligung am Verkehrskonzept
- Beteiligung am Lärmaktionsplan
- Beteiligung am Klimaschutzbericht
- Beteiligung am städtischen Zirkusverbot
- Beteiligung an FSC- Zertifizierung Chemnitzer Wälder und Ausweitung der Unterschutzstellungen im Stadtgebiet(z.B. Altbuchenbestände im Zeisigwald)
- Beteiligung im Bereich faire Beschaffung z.B. im Rahmen der Initiative „Sachsen kauft fair!“
- Beteiligung an AG Fußwege und AG Radverkehrskonzeption
- Beteiligung an Vorbereitung von Einwohnerversammlungen
- Mitarbeit im EU- Projekt „Mobilisierung von Bürgern und Städten für einen sozial verantwortlichen Einkauf von Arbeitsbekleidung“2010 bis 2012

Auszeichnungen die wir für unsere Arbeit bisher erhielten:

- Chemnitzer Bildungsmärkte für Nachhaltigkeit als „best- practice“ Projekt für BfNE/Globales Lernen durch BMZ und Sächsisches Kultusministerium 2007
- Grün in der Stadt - Projekt des Monats für hervorragendes, ökologisches Grünflächenmanagement 2008
- Offizielles Projekt der UN- Weltdekade 2008/2009 Bildung für nachhaltige Entwicklung („Blumenwiese, statt Einheitsrasen aus Neuseeland“)
- 3. Preis im bundesdeutschen Wettbewerb „Hauptstadt des fairen Handels 2009“ BMZ mit 10 000 Euro Preisgeld für 11 Projekte
- Offizielles Projekt der UN- Weltdekade 2010/2011 Bildung für nachhaltige Entwicklung („ Mit Chemnitz – Eine Welt fairstärken“)

Heute steht unsere Gesellschaft vor neuen Herausforderungen: Es stellt sich die Frage wie Gesellschaften in Zeiten der Finanzkrise, der Ressourcenknappheit und des Klimawandels gestärkt werden können? Dies benötigt neue Konzepte für eine

nachhaltige, zukunftsfähige Entwicklung. Nachhaltigkeitsthemen gilt es deshalb in unserer Gesellschaft zu verankern. Dazu müssen die Menschen mitgenommen werden und dabei wollen wir uns gern einbringen.

Wir haben dazu im Umweltzentrum wichtige Partner und sind froh, dass diese Initiativen ihre Geschäftsstellen in Chemnitz haben. Von den Vorteilen die sich aus der Zusammenarbeit ergeben profitiert unsere Stadt. Unsere Aktivitäten sollen Brücken in unsere Gesellschaft bauen und zum Handeln ermuntern.

In Anbetracht der Vielfalt der geleisteten Arbeit des Umweltzentrums und seiner Initiativen und Vereine sollte auf die ohnehin nur geringen Einsparmöglichkeiten verzichtet werden, zumal dies zur Folge hätte, dass eine wichtige Umweltbildungseinrichtung und Plattform der BürgerInnenbeteiligung aus der Stadt verschwinden würde.

Anlage 1

12.18 Angebote und Aktivitäten des Umweltzentrums Chemnitz nach Jahren

Angebot/Aktivitäten	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Bestandseinheiten der Umweltbibliothek am 31.12.	8 968	7 702 ¹⁾	7 521	7 471	7 715	8 127
Entleihungen in der Umweltbibliothek	954	1 847	2 246	2 093	2 342	2 191
Veranstaltungen des Umweltzentrums	149	162	143	149	195	126
davon						
Bürgerforen und Großveranstaltungen	2	3	5	13	25	37
Weiterbildungsveranstaltungen für Erwachsene	6	10	23	10	33	17
Veranstaltungen für Schulen/Kinder-einrichtungen	45	49	50	55	51	48
Projekttag/Projektwochen	6	5	4	4	7	5
Agenda 21 - Veranstaltungen	90	95	61	67	79	35
Teilnehmer an Veranstaltungen	2 950	3 640	3 305	4 110	3 510	5 280
davon						
Erwachsene	2 190	2 640	1 850	2 605	2 415	3 530
Kinder	760	1 000	1 455	1 505	1 095	1 750
Umweltberatungen	1 470	1 360	1 280	1 295	1 250	1 350

Quelle: Stadt Chemnitz, Umweltzentrum

¹⁾ Rückgang der Bestandseinheiten der Umweltbibliothek wegen Überarbeitung und Erneuerung des Bestands

Statistisches Jahrbuch 2009 der Stadt Chemnitz

